

Cera Handels GmbH in Biessenhofen

Bayerisches Kunststoff-Know-how weltweit

Ein gutes Produkt ist die beste Werbung. Unter diesem Motto könnte man die Unternehmensphilosophie der Firma Cera aus Biessenhofen zusammenfassen. Der Hersteller von Kunststoffteilen für die Isolierglasindustrie hat sich nicht nur durch eine große Produktvielfalt, sondern vor allem durch den praktizierten Qualitätsgedanken europaweit einen Namen gemacht. Vorläufiger Höhepunkt der Gütearbeit ist die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001.

Das 1974 gegründete mittelständische Unternehmen aus der bayerischen Kleinstadt verfügt über eine enorme Bandbreite an Produkten für die Isolierglasfertigung. Gefertigt wird aus mehr als 470 verschiedenen Formen, u. a. für namhafte Großkunden aus der Industrie. Zum Produktspektrum gehören beispielsweise Eckwinkel, Längsverbinder und Sprossenverbindungselemente aus hochwertigem Kunststoff. Obwohl kostenintensiver, spielt die persönliche Beratung der Kunden durch den eigenen Vertrieb eine große Rolle bei dem Familienunternehmen. „Wir wollen keinen Telefonverkauf, sondern wir fahren zu den Kunden und beraten sie ausführlich, geben Tips und Empfehlungen“, erklärt Prokurist Walter Loh das Prinzip der Cera-Kundenbetreuung. In dieser Form der direkten Marktbearbeitung sieht Walter Loh, der seit über zwölf Jahren in dem Familienunternehmen tätig ist, einige wesentliche Vorteile. „Im unmittelbaren Gespräch erfahren wir, ob der Kunde mit unse-



ren Produkten zufrieden ist. Darüber hinaus können Probleme der täglichen Praxis erörtert werden, für die dann im Dialog maßgeschneiderte Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden.“ Ein erfolgreicher Weg, wie die Umsatz- und Stückzahlen der letzten Jahre bezeugen. Im wesentlichen kann Cera in den letzten Jahren stets wachsende Zahlen vorweisen. „Auch in Zukunft wird die persönliche Beratung fortgeführt, wobei wir sowohl die Beratungsintensität nach außen als auch die interne Produktschulung erheblich ausbauen werden“, erläutert Prokurist Loh die weitere Strategie.

Qualitätssiegel

Mit der Zertifizierung durch das SKZ Süddeutsche Kunststoff-Zentrum, Würzburg, vor einigen Monaten verfügt Cera über ein zusätzliches, gewichtiges Verkaufsargument. Der Nachweis entsprechend der DIN EN ISO 9001 bestätigt den Kunden aus der Isolierglasherstellung, daß sie ein Produkt verwenden, das allen hochgesetzten Anforderungen hinsichtlich

der Qualität und Eignung entspricht. Die Einführung des Qualitätsmanagements mit anschließendem Audit ist ein vorläufiger Höhepunkt der Entwicklungsarbeit der Firma Cera, aber bei weitem noch nicht das Ende. Getreu der Devise „Stagnation bedeutet Rückschritt“ arbeitet man mit Akribie an weiteren innovativen Lösungen. Aus der Liste der aktuellen Produkte ragen insbesondere Sprossenverbinder und -endstücke, die dem Lenhardt-TPS-System in allen Anforderungen gerecht werden, sowie ein offener Linearverbinder heraus. Im Fall des offenen Linearverbinders gab es einen längeren Rechtsstreit, der letztendlich vom OLG Düsseldorf zugunsten des Biessenhofener Herstellers entschieden wurde. Weder Cera noch seine Kunden – so das Urteil des OLG – verletzten mit dem Produkt bestehende Rechte. Aufgrund dieser Entscheidung



Im Sortiment von Cera befinden sich mehr als 470 verschiedene Varianten

kann das Unternehmen nunmehr mit dem Cera-Verbinder und dem offenen Linearverbinder den Isolierglasherstellern zwei Varianten anbieten.

Darüber hinaus entwickelte das Unternehmen verschiedene Neuerungen für das „Intercept-System“. Sie ermöglichen eine schnellere und leichtere Fixierung der Sprosse im Rahmen und vermeiden ein Verkanten bei kürzeren Taktzeiten. Die Rechte hierfür wurden vertraglich von dem Systemhersteller aus den USA gesichert.

Schon seit längerer Zeit beschränken sich die Bayern nicht allein nur auf den Inlandsmarkt. Die gute Resonanz und die steigende Nachfrage aus dem Ausland veranlassen die Unternehmensleitung, das internationale Geschäft zukünftig noch stärker zu forcieren. Als interessante Märkte nennt Cera-Geschäftsführerin Karin Rafeld-Cech vor allem Frankreich, Großbritannien, Skandinavien und die osteuropäischen Länder. Man kann davon ausgehen, daß weitere Kontakte folgen werden. Vielleicht läßt sich dann eines Tages der doppelsinnige Werbeslogan „Cera – Die gute Verbindung“ um das kleine, aber bedeutungsschwere Wörtchen „weltweit“ ergänzen.

HD